

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 2

Mittwoch, 26. Juli 2006

Nummer 7

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## Stadtratsitzung in Berga



Bürgermeister Büttner

Die 15. Sitzung der 4. Wahlperiode des Stadtrates fand am 4. Juli im Rathaus Berga statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Beschlussfassungen über den Verkauf der WBG Berga/Elster mbH. Der Stadtrat hat beschlossen, den vorliegenden Kaufangeboten nicht zuzustimmen, da sich momentan kein akzeptabler Preis erzielen lässt. Außerdem stimmte man über die Prioritätenlisten ab, die eingereicht von den Mitgliedsgemeinden - Baumaßnahmen enthalten, welche eine regionale Bedeutung haben und dem Fremdenverkehr dienen. Dies sind der Ersatzneubau Elstersteg Clodramühle, Bahnhaltepunkt am Unterhammer/Clodramühle, Neubau der Brücke an der Eulamühle und die Wiederherstellung beseitigter Wegeverbindungen auf landwirtschaftlichen Flächen zwischen den Ortsteilen der Stadt Berga. Für die Realisierung dieser Maßnahmen stehen ca. 1 Mio. Euro zur Verfügung.

Einer der Tagesordnungspunkte befasste sich mit dem Entwurf der Rechtsverordnung über die Ausweisung der Überschwemmungsgebiete an der "Weißen Elster". Die Stadt Berga wird diesen Entwurf so nicht akzeptieren, da insbesondere im Gewerbegebiet „In der Winterleite“ bei der Bebauung alle Auflagen erfüllt wurden und es somit zu keiner Hochwassergefährdung kommt. Eine Ausweisung von Teilbereichen des Gewerbegebietes als Überschwemmungsgebiet würde die Vermarktung dieser noch nicht bebauten Grundstücke erheblich erschweren. Die Stadt Berga fordert, das in einer öffentlichen Veranstaltung vor Rechtskraft der Verordnung alle Auswirkungen der Ausweisung des Überschwemmungsgebietes umfassend dargestellt werden und mit den Grundstückseigentümern klären, welche Auflagen zu erwarten sind. Dieser Entwurf liegt noch bis zum 25.07.2006 öffentlich aus.

Karten für die  
»Antenne Thüringen Party«  
am 19. August 2006!  
erhalten Sie in der  
Gemeindeverwaltung  
Wünschendorf,  
Poststraße 8

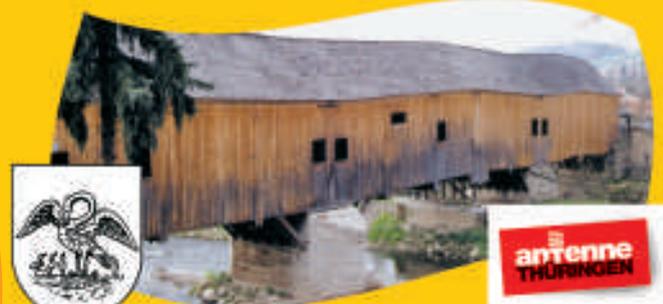
## Prominenten-Quitschentenrennen zum Holzbrückenfest

Am 19.08.2006 findet anlässlich 220 Jahre Holzbrücke in Wünschendorf das Prominenten-Quitschentenrennen statt. Für alle Gewerbetreibenden besteht seit dem 10. 06. 2006 die Möglichkeit eine Ente ab 5,00 Euro in der Gaststätte Elsterperle zu kaufen! Leider wurde bis jetzt nur eine Ente verkauft.

Helfen Sie mit, dass unser Rennen wieder ein Erfolg wird, beteiligen Sie sich an diesem spannenden Wettkampf. Wie die Enten gestaltet werden könnten, zeigen die beiden Fotos.



## 220 Jahre Holzbrücke Wünschendorf



Holzbrückenfest 18.-20. August 2006



## ... es sind nur noch 6 Wochen, dann beginnt die Bergaer Kirmes 2006!

3.-10. September - ist dieser Termin - vorgemerkt und angestrichen?



Die Mitglieder des Brauchtums- und Kirmesvereins wollen mit Ihnen gemeinsam ein schönes Fest feiern, eine Kirmes, die viele Programmpunkte und Überraschungen bereithält. Beginnen werden wir mit einem **Kinderfest am 3. September**. Den Höhepunkt der Kirmes bildet das Wochenende vom 8.-10. September mit einer Vielzahl von Aktivitäten für »Klein«

und »Groß«! Dazu zählt die Krönung der besten Bergaer Marmelade 2006. Ab sofort können Sie uns Ihre Köstlichkeiten zu Verfügung stellen. Folgende Bedingungen sind daran geknüpft:

1. Pro Person 1 Glas Marmelade
2. Marmelade muß selbst gekocht sein.
3. Es darf kein Pflaumenmus sein.
4. Abgabemöglichkeit ab sofort bei den Mitgliedern des Kirmesvereins, im »Spittel« oder bei Sabine Richter im Rathaus.

Da diese Wahl inzwischen zur schönen Tradition geworden ist, hoffen wir, daß sich möglichst viele fleißige Marmeladenköche aus Berga und den umliegenden Ortsteilen beteiligen. Wir möchten aber auch noch einmal dazu aufrufen, uns beim **festlichen Schmücken unserer Stadt** zu unterstützen. Auf einem der Fotos ist ein Beispiel, wie das geschehen kann. Sollten Sie Wimpelketten genäht haben und diese nicht selbst zum Schmücken verwenden können, dann geben sie diese bitte im Verein ab, wir nutzen diese bestimmt! Denken Sie an den **Festumzug am 9. September**, Start 11.00 Uhr! Jeder, der einen originellen Beitrag leisten kann, vielleicht Lust hat, eines der Bilder zu gestalten, ist dazu aufgerufen. Wichtig wäre eine entsprechende Meldung an Carmen Lorenz, Tel. 31100 oder persönlich im Schuhlädchen am Markt.

Ein **Highlight vom Feinsten** haben wir für alle, die sich BREAK-DANCE einmal aus der Nähe anschauen wollen. Die Gruppe »High Energy« (Vize-Weltmeister im Hip-Hop Showdance / Foto) wird zu unserer Kirmes ihr Können zeigen! Außerdem werden wir in diesem Jahr voraussichtlich einen ganz besonderen Überraschungsgast zum Bieranstich am Freitagabend haben – das bleibt aber noch streng geheim! Einen interessanten Höhepunkt bildet auch in diesem Jahr die **Ausstellung des Hegerings**. Einheimische Tiere aus Wald und Flur einmal ganz aus der Nähe sehen und alle Fragen dazu beantwortet zu bekommen, das ist für Kinder und Erwachsene anlässlich unserer Kirmes möglich. Einzelheiten und genaue Zeitangaben erfolgen in Kürze anhand unserer Informationsblätter in den Geschäften und Einrichtungen, im Schaufenster bei Preußens und in der nächsten Bergaer Zeitung.

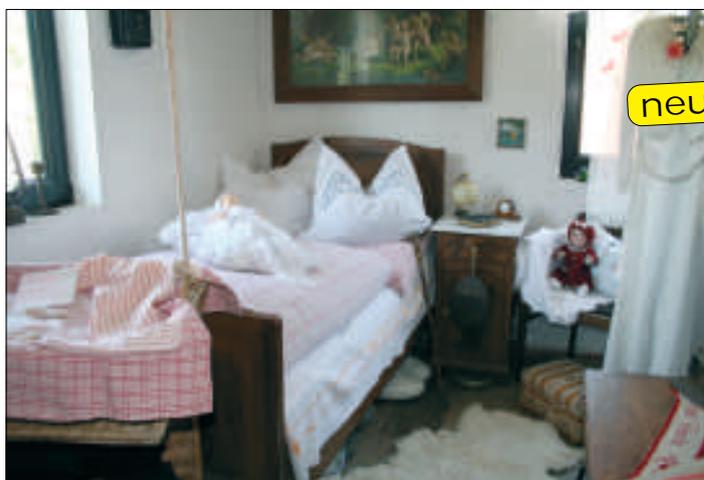
Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster e.V.



Festumzug



Festlich geschmücktes Haus in der Wismut-Siedlung



neu eröffnet

## Dorf- und Heimatmuseum in Mosen

Sie finden uns in Mosen Nr. 58 · 1. Etage

Öffnungszeiten im Juli und August  
jeden Sonntag von 13.00 – 17.00 Uhr

### Voranzeige · Voranzeige

Wir haben einen Grund zum Feiern!  
Wernsdorf lädt zur 700-Jahrfeier am 16.09.2006 ein.  
Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe.  
Feuerwehrverein Wernsdorf



## Wieder Fasane zwischen dem Politztal und dem Elstertal bei Berga

Die Natur erholt sich zusehends. Das erkennt man nicht nur, wenn man das Verschwinden der Schlammteiche und Halden der Wismut beobachtet, sondern auch, wenn man mit wachem Auge in Wald und Flur unterwegs ist. Büsche und Hecken wachsen, wo einst kahle Feldflächen waren und bunt blühen wieder Gräser und Blumen auf Stilllegungsflächen. Auch wird nicht mehr so viel Müll in die Landschaft geworfen, wie es vor einigen Jahren noch gang und gebe war. Wenn wir als Jäger in den Fluren unterwegs sind, fallen derartige Veränderungen sehr deutlich auf. Unterhält man sich mit den Menschen, kommt ganz klar zum Ausdruck, daß auch sie sich freuen, wenn wieder Blumen am Wegesrand blühen und man wieder Wild beobachten kann, das auf den Wiesen äst. Hierzu trägt ganz entscheidend bei, daß auch unsere Hundehalter erkannt haben, daß das Wild vertrauter wird und mit größerem Erfolg seine Jungen aufziehen kann, wenn es nicht durch freilaufende Hunde gestört wird. Im Raum Berga gibt es aber immernoch die eine oder andere Ausnahme. Aber wir Jäger der Pächtergemeinschaft werden weiterhin das Gespräch suchen. Es ist schön, wenn man hört, wie Spaziergänger sich darüber unterhalten und uns auch darauf hinweisen, worauf wir als Jäger ein Auge werfen sollen. Natürlich ist längst nicht optimal, was unsere Umwelt betrifft. So kommt beispielsweise unser Niederwild, also die Hasen und besonders die Fasane und Rebhühner ohne Unterstützung kaum zurück in unsere Landschaft.

Wir haben uns entschlossen zu versuchen, der Natur dabei etwas zu helfen. Die Idee, einige Fasane an einer besonders geeigneten Stelle auszusetzen, war schnell geboren. Es war uns jedoch klar, daß wir allein damit keinen Erfolg haben können. Die Jäger Ekkehard Ludwig und Manfred Wittig (Wildhof Wittig) brauchten für diesen Auswilderungsversuch noch viel mehr Unterstützung. Darum sprachen wir die Bürger der Gemarkung Untergeißendorf an, ob und wie sie uns helfen können. Das Ergebnis war überraschend positiv für uns. Finanzielle Unterstützung gab es auch von Naturfreunden aus angrenzenden Landkreisen für unser Projekt. Selbst Betriebe aus der Region haben uns für später, wenn der Versuch erfolgreich ist, ihre Unterstützung zugesichert. Weitere Unterstützung gibt es von den benachbarten Jägern, die ebenfalls im Haldengebiet Sorge-Settendorf Fasane aussetzen. Dies ist am 2. Wochenende im Juli geschehen. Bereits vor einiger Zeit haben wir damit begonnen, die Lebensbedingungen für unsere Waldtiere zu verbessern. Wir haben Bäume und Hecken gepflanzt, die sowohl als Schutz als auch als Lebensraum für zahlreiche Insekten dienen. Diese Insekten wiederum sind die Nahrungsgrundlage u.a. für Fasane. Zahlreiche Fütterungen im und am Wildhof Wittig wurden angelegt, wo die Tiere noch bestehende Nahrungsdefizite ausgleichen können. Die Fasane können im Wildgehege ein und aus fliegen, wie sie möchten. Auch die Nachbarjäger errichten in ihren Revieren Schütten für das Niederwild. Auch die Bauern signalisierten zu unserer großen Freude Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Wir haben ca. 70 Fasane in ihre neue Heimat entlassen, wissen aber auch, daß das Vorhaben nur gelingen kann, wenn alle daran mitarbeiten. Deshalb möchten wir Sie ganz herzlich bitten uns auch weiterhin zu unterstützen. Sie helfen damit den Fasanen hier bei uns wieder heimisch zu werden. Besonders wichtig ist, daß keine freilaufenden Hunde die anfangs noch fremden und unsicheren Tiere beunruhigen und vertreiben. Einige wichtige und sensible Bereiche werden wir zusätzlich mit Hinweisschildern versehen um auf unser Vorhaben aufmerksam zu machen. Wer mehr erfahren möchte kann uns gerne ansprechen, wir würden uns freuen. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Unterstützern des Fasanenprojektes noch einmal herzlich bedanken. Auf gutes Gelingen und ein kräftiges Weidmannsheil!

Ekkehard Ludwig, Hegeringleiter Berga

## Wettbewerb um den Umweltpreis des Landkreises Greiz 2006

Am 10. Juli 2006 gab der Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft des Kreistages Greiz den Startschuss für den traditionellen Wettbewerb um den Umweltpreis des Landkreises Greiz für 2006, der nunmehr zum elften Mal ausgelobt worden ist. Als Teilnehmer angesprochen werden ausdrücklich die Schulen und gewerblichen Unternehmen des Landkreises. Erfahrungsgemäß finden sich dort gute Beispiele für umweltbezogene Aktivitäten und besonderes Engagement. Ebenso ermutigt zur Beteiligung werden auch Vereine und Verbände, maßgeblich aus dem Bereich des ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzes, für die insbesondere eine Förderung eines vorgesehenen Umweltprojektes eine interessante Unterstützung ihrer Arbeit darstellen dürfte. Dass in diesem Wettbewerb Beachtliches an Leistungen und Projekten gewürdigt und gefördert worden ist, zeigen wenige Zahlen. In den vergangenen zehn Jahren wurden insgesamt 112 Beiträge eingereicht. Für die finanziellen Auszeichnungen stellte der Landkreis bisher stattliche 35.000 Euro zur Verfügung.

Die Anträge auf einen Umweltpreis bzw. eine Projektförderung sind bis 31. Oktober 2006 im Amt für Umwelt des Landratsamtes Greiz einzureichen. Preisverleihung und Vergabe von Umweltprojektförderungen erfolgt Anfang Dezember 2006. Die Bewertung der Beiträge und Anträge nimmt die vom Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft des Kreistages Greiz beauftragte Jury vor.

Ansprechstelle für Nachfragen, Erläuterungen u. Ä.:

Amt für Umwelt, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz;

Telefon. 03661/876601, Fax 03661-876 77 601,

E-Mail: [umweltamt@Landkreis-greiz.de](mailto:umweltamt@Landkreis-greiz.de)

Der vollständigen Ausschreibungstext ist veröffentlicht im Amtsblatt 15-2006 des Landkreises Greiz, er kann auch eingesehen werden auf den Internetseiten des Landkreises unter [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de).

Landratsamt Greiz Amt für Umwelt Dr. Wonitzki, Amtsleiter

## Trinkwasserfilter in der Hausinstallation – was ist zu beachten?

Immer wieder erhalten wir Anfragen zum Thema Wasserfilter im Haus. In Deutschland ist seit 2003 die Novellierung der Trinkwasserverordnung wirksam, welche speziell für die Einhaltung der Trinkwasserqualität am Wasserhahn, also in der Hausinstallation, strengere Bestimmungen enthält. Zur Einhaltung der Forderungen der Trinkwasserverordnung sind alle Wasserversorgungsunternehmen verpflichtet. Vorgegebene Grenzwerte für Keime, Schwermetalle und Bakterien dürfen nicht überschritten werden. Hierzu erfolgen ständig Gütekontrollen die Wasserunternehmen selbst sowie durch die Gesundheitsämter.

Trotz Einhaltung aller Vorgaben durch den Wasserversorger können mit dem Trinkwasser kleine Feststoffpartikel, wie z.B. Rostteilchen oder Sandkörner, in die Hausinstallation gespült werden. Diese Partikel können Korrosionsschäden in Form von Mulden- und Lochfraß in den Rohrleitungen bewirken, nach und nach die Brauseköpfe bzw. Luftsprudler verstopfen oder die Funktion von Armaturen beeinträchtigen. Deshalb ist der Einbau von Filtern in die Hausinstallation (unmittelbar nach dem Wasserzähler) vorgeschrieben.

Hier ist aber zu beachten, dass diese Filter keinesfalls wartungsfrei sind. Im Filter hängen gebliebene Schwebstoffe bilden praktisch einen Nährboden für Bakterien. So kann es passieren, dass die Wasserqualität durch den Filter wieder abnimmt. Deshalb müssen diese Filter regelmäßig rückgespült oder ausgetauscht werden.

Ihr Zweckverband TAWEG

## Klosterbesichtigung stößt auf breites Interesse

Großes Interesse fand eine durch die CDU-Ortsverbände Wünschendorf und Weida am 28.06. organisierte Besichtigung des ehemaligen Prämonstratenserklosters Mildenfuth in Wünschendorf. Während der Führung durch das Klostergelände, die unter der äußerst fachkundigen Leitung des Heimatforschers Kurt Häßner aus Weida stattfand, wurden interessante Einblicke in die wechselvolle Geschichte des 1193 Ordenshauses und damit auch in die Siedlungsgeschichte des Ostthüringer Raumes gewährt. Viele, erst auf den zweiten Blick sichtbare Details, die aus dem im frühen 17. Jahrhundert erfolgten Umbau der ehemaligen Klosterkirche zu einem Renaissance-Jagdschloss des nach der Reformation säkularisierten Klosters resultierten, wurden durch die umfangreichen Ausführungen von Herrn Häßner für viele Besucher in ein völlig neues Licht gerückt. In zahlreichen Einzelgesprächen, die sich im Verlauf des Rundgangs ergaben, wurde das erhebliche finanzielle Engagement der Stiftung "Thüringer Schlösser und Gärten", die seit 1995 Eigentümerin des ehemaligen Klosterareals ist, sowie die Entscheidung der Gemeinde zur Übergabe der nach der Wende in kommunalen Besitz gelangten Anlage an die Stiftung gewürdigt. Verbunden wurden diese Aussagen mit der Hoffnung auf eine Fortführung des bisherigen Engagements der Stiftung auch vor dem Hintergrund des deutlich geringeren Umfangs der für den Denkmalschutz bereitgestellten finanziellen Mittel. Eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden CDU-Ortsverbände im gegenüber der Klosterkirche des ehemaligen Dominikanerinnenklosters Cronschwitz gelegenen Gasthaus "Zum Klosterhof" sorgte für einen gemütlichen Ausklang dieses interessanten Themenabends.

Es sei an dieser Stelle nochmals Herrn Häßner für seine freundliche Unterstützung sowie den Mitwirkenden des Gasthauses "Zum Klosterhof" in Wünschendorf-Cronschwitz für die erwiesene Gastfreundschaft ausdrücklich gedankt.

Mike Görl, Vorsitzender des OV Wünschendorf der CDU

## 3. Familien-Rallye mit Herbst- und Kürbisfest am 9. September 2006



Die Vorbereitungen für das nächste Highlight der Stadt Berga sind im Gange. Alle Familien, Vereine und Firmen sind herzlich zur Rallye mit anschließendem bunten Nachmittag im Weingarten eingeladen.

Anmeldungen werden bereits angenommen über Telefon  
0326623/ 31009 oder 0171/4479374.

Die Tour mit interessanten Haltepunkten und pikantem Fragebogen steht bereits fest und führt wie immer von Ostthüringen über Westsachsen zurück nach Berga. Alle Gartenfreunde aus nah und fern rufen wir zum Kürbiswettbewerb auf. Prämiiert wird der originellste geschmückte Kürbis oder Herbst-Kürbis-Schmuck. Wenn Ihr Kürbis bis zum 08.09.06 im Büro des Thükop e.V. oder Büro Weinstube Bahnhofstraße 27 abgegeben worden ist, kommt dieser mit in die Bewertung. Sagen Sie es Ihren Freunden und Bekannten – helfen Sie mit Gäste aus nah und fern in unsere Stadt zu locken.

Thükop e.V.

### Festprogramm

## 750 Jahre Lichtenberg



**Mittwoch, 16. August 2006, 19.30 Uhr, Kulturhaus Kauern**  
**Lichtbildervortrag über die Geschichte von Lichtenberg**  
Gestaltet von Hermann Müller aus Gera • Sie werden viele ältere Bilder sehen, die so noch nicht gezeigt wurden!

**Sonnabend, 19. August 2006, 13.00 Uhr**  
**Festumzug von Lichtenberg nach Kauern**  
Gemütliches Beisammensein auf dem Festplatz in Kauern bei Kaffee und Kuchen. Der Rost brennt!  
Kulturelle Umrahmung durch die Schallmeienkapelle und die Dorfschwalben von Kauern!

Kleine Überraschungen aus »Alten Zeiten«  
Bringt alle Bekannten und Verwandten mit und feiert mit uns.  
Ihr seid alle herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Euren Besuch.  
Auf gutes Gelingen und bis bald

Eure Lichtenberger

### LSV Wolfersdorf

## Großes Volleyballturnier in Wolfersdorf

**Am 19.08.2006 kämpfen ab 9.00 Uhr  
10-12 Mannschaften um den  
Pokal »Autohaus Dengler«**

Zu diesem Anlaß findet auch der »Tag der offenen Tür« im Jugendclub Wolfersdorf statt. Hierzu sind die Eltern der Jugendlichen bei Kaffee und Kuchen recht herzlich eingeladen, wo sie sich über das Jugendleben im Club informieren können.

Auch ein kleiner **Trödelmarkt** für jung und Alt wird organisiert.  
**Ab 20.00 Uhr** beginnt im Park (Herrenhaus) eine »Oldie-Disco«.  
Für Hungrige und Durstige ist Bestens gesorgt.

Es lädt ein der Vorstand des LSV Wolfersdorf

# FSV Berga e.V.

## Bergas Fußballnachwuchs ist Turniersieger

**Fußball, E-Junioren, Jubiläumsturnier in Rositz**

Berga (Lutz Seiler). Kürzlich folgten die E-Junioren des FSV Berga der Einladung des SV Rositz zum Jubiläumsturnier 825 Jahre Rositz. Mit einem Bus der Firma Heyne ging es bei herrlichem Wetter ins Altenburger Land. Am Turnier nahmen sechs Mannschaften teil. Nach dem Motto Jeder gegen Jeden wurde der Sieger ermittelt. Im ersten Spiel des FSV Berga konnte gegen Blau-Weiß Deuzen ein 3:0-Sieg erkämpft werden. Die Tore schossen Stief (1) und Wetzel (2). Das zweite Spiel gegen den FV Wolkenburg wurde sogar mit 4:0 gewonnen, Wetzel schoss drei Tore und Ludwig ein Tor. Im dritten Spiel gegen den Gastgeber gab es eine unglückliche Niederlage von 0:1. Dafür konnte das vierte Spiel gegen den FSV Windischleuba aber mit 1:0 gewonnen werden und da der Gastgeber gegen Windischleuba verloren hatte, war der Ausgang des Turnieres wieder offen.

Im letzten Spiel hatten es die Bergaer Jungs selbst in der Hand, Turniersieger zu werden. Voraussetzung war ein Sieg gegen den VfB Wessa mit drei Toren Unterschied. Die Mannschaft löste diese Aufgabe mit einem großartigen Spiel und gewann mit 6:0. Drei Tore kamen von Wetzel, zwei von Ludwig und eins von Beer. Nun kannte der Jubel gemeinsam mit den angereisten Eltern keine Grenzen.

Endstand:

1. SG Berga/Waltersdorf 14:1 T./12 Pkt. | 2. FSV Windischleuba 10:1/12
3. SG Rositz/Lok Altenburg 5:3/12 | 4. B/W Deuzen 7:2/6
5. VfB Wessa 0:10/1 | 6. FV Wolkenburg 0:11/1

Eingesetzte Spieler: F. Neubert, T. Schröter, M. Hoffmann, L. Beer, D. Ludwig, O. Stief, F. Wetzel, F. Hentschel, F. Lieder, E. Böhm

Vielen Dank sagen die Übungsleiter der E-Junioren, O. Stief und R. Simon, den mitgereisten Eltern, dem Busbetrieb Heyne sowie dem Busfahrer Herr Herbst für die sichere Fahrt.

## Paarungen der ersten Runde um den Kreispokal Fußball

Die Auslosung der ersten Runde um den Kreispokal Greiz der Köstritzer Schwarzbierbrauerei ergab folgende Paarungen:

- |                              |   |                           |
|------------------------------|---|---------------------------|
| TSV 1872 Langenwetzendorf II | - | Hainberger SV             |
| TSV 1905 Daßlitz II          | - | FSV Berga II              |
| SSV 1938 Großenstein II      | - | TSG Caaschwitz            |
| SV Wismut Seelingstädt       | - | TSV 1880 Rüdersdorf       |
| FSV Ronneburg II             | - | TSG 1861 Hohenleuben      |
| VSG 1960 Cossengrün          | - | SV Blau-Weiß Auma         |
| TSV 1861 Pölzig              | - | SG Wünschendorf/Endschütz |
| SV 1924 Münchenbernsdorf II  | - | Triebeser SV II           |
| TSV 1861 Pölzig II           | - | SV Pöllwitz               |

Alle nicht genannten Mannschaften erhielten ein Freilos.  
Spieltag ist der 19./20. August.

**Fußball, Alte Herren**

## Die Gäste aus Gera sind ohne Chance

**FSV Berga - TSV Gera/Leumnitz 9:1 (2:1)**

(Heiroth). Das Duell der beiden Teams FSV Berga und TSV Gera/Leumnitz verspricht seit Jahren Spannung und guten Fußball. Diesmal waren die Gäste aus Gera der hohen Laufbereitschaft und der letztendlich besseren Fitness der Bergaer FSV-Kicker nicht gewachsen. Konnte man in der ersten Spielhälfte dem Druck des Gastgebers noch standhalten und sogar mit einem Treffer aus Nahdistanz zum 2:1-Pausenstand das Spiel noch offen halten, war das Team um Dieter König dann in der zweiten Halbzeit in allen Belangen überlegen, so dass die Tore dann auch in regelmäßigen Abständen fielen. Besonders hervorheben sollte man noch, dass sich an diesem Tag sieben Spieler des FSV Berga in die Torschützenliste beim 9:1-Kantersieg eintragen konnten.

Der FSV Berga spielte mit: Heiroth; Dietzsch; R. Konietzny; J. Konietzny, Wellert; V. Wetzel; J. Wetzel; Kulikowski; Krügel; Klose; Förster; Rehnig; Keil; König.

## Fußballwitz der Woche

Das Ehepaar sieht sich gemeinsam ein Fußballspiel an.

Sagt er: »Der Schiedsrichter ist aber blind!« Darauf sie: »Und warum trägt dann die Nummer 10 die Binde?«

## Spruch der Woche

Der Mannschaftsarzt der Nationalmannschaft zum Thema »Doping im Fußball«:  
»Doping im Fußball bringt nix - das Zeug muß in die Spieler!«

## Ergebnisse der Vorstandswahlen des FSV Berga

Im Ergebnis der Vorstandswahlen wurden entsprechend der Satzung 6 Mitglieder in den Vorstand des Fußballsportverein Berga gewählt:

Vorsitzender:	Günther Schmidt
Stellvertreter:	Walter Werner
Finanzvorstand:	Sabine Simon
Schriftführer:	Birgit Palm
Nachwuchsarbeit:	Lutz Seiler
Öffentlichkeitsarbeit:	Frank Heiroth

Der Vorstand bedankt sich bei Sportfreundin Schunke und den Sportfreunden Bunk, Büttner, Wetzel, Pfeifer, Helminski für die in der letzten Wahlperiode geleistete Arbeit.

## Mitteilung des Fundbüros

In den vergangenen Monaten wurden einige Schlüssel gefunden und im Ordnungsamt der Stadt Berga/Elster abgegeben.

Bitte fragen Sie bei uns nach, ob Ihr verloren gegangener Schlüssel mit dabei ist, Telefon (036623) 60717.

Wir freuen uns, wenn die Fundsachen wieder ihre Eigentümer finden.

Ihr Ordnungsamt

## Fit durch den Sommer

Das kühle Nass aus dem Hahn erfrischt und ist gesund



Sommerzeit heißt Sonnenzeit. Je wärmer es draußen wird, desto wichtiger ist es, ausreichend zu trinken, um fit und aktiv durch die warme Jahreszeit zu kommen. Trinkwasser ist ein idealer Durstlöcher: Es erfrischt, ist gesund, preiswert und stets verfügbar. Außerdem enthält das kalorienfreie Trinkwasser viele Mineralstoffe, die der Körper für den Stoffwechsel und Muskelaufbau braucht. Mindestens 1,5 Liter sollte man deshalb täglich trinken, an heißen Sommertagen sogar bis zu vier Liter über den Tag verteilt, raten Ernährungswissenschaftler und Mediziner.

aus dem Hahn als idealen Flüssigkeitslieferanten empfiehlt auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.: "Unser Leitungswasser eignet sich dank seiner guten Qualität hervorragend als Durstlöcher und leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs". Schließlich wird kaum ein Lebensmittel so regelmäßig und häufig kontrolliert wie das Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung. Auch in Gera und Umgebung spielt das Qualitätsmanagement in der Wasserversorgung eine wichtige Rolle. Es beginnt beim vorbeugenden Schutz der Trinkwasserressourcen und endet mit der Überprüfung der Wassergüte. Dabei erfordert der Transport vom Wasserwerk zum Kunden ein besonderes Augenmerk. "Bei Bau, Betrieb und Pflege der Anlagen gelten höchste technische Standards. Deshalb investiert der Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" zusammen mit der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH in die Erhaltung der Trinkwasseranlagen und das Versorgungsnetz", erklärt OTWA-Geschäftsführer Frank Fritsch. Neben den regelmäßigen Wasserkontrollen durch das Gesundheitsamt entnehmen die Mitarbeiter der OTWA täglich Proben und untersuchen sie mit aufwändigen Verfahren, damit das kühle Nass immer den strengen Qualitätskriterien der deutschen Trinkwasserverordnung entspricht.

Wer das Wasser aus dem Hahn trinkt, bekommt nicht nur einwandfreie Qualität geboten, er spart sogar Geld. Die Rechnung ist schnell aufgemacht: Im Gegensatz zum Mineralwasser, für das man beim

Kauf einer 1-Liter-Flasche mindestens rund 25 Cent berappen muss, ist das Trinkwasser um ein Vielfaches günstiger. Für 1.000 Liter Trinkwasser bezahlt man in Gera und Umgebung nur 2,23 Euro. Mit dem Trinkwasser aus dem Hahn spart eine Familie nicht nur Geld, auch das Wasserkisten-Schleppen erübrigt sich. "Auch bei Trinkwasser muss man nicht auf die Blubberblasen verzichten. Mit Hilfe von Soda-Geräten kann man das Wasser ganz nach Belieben mit Kohlensäure anreichern. Für Abwechslung sorgen auch Säfte und Sirups, die mit dem reinen Wasser gemischt werden", sagt Frank Fritsch. - Wer viel Trinkwasser trinkt, kann den Sommer fit genießen und bringt außerdem die Haut in Schwung, damit sie nicht schlaff, müde und blass aussieht. Ein ausreichender Wasserkonsum steigert auch die geistige Fitness und Leistungsfähigkeit. Ob beim Sport, im Büro, in der Werkhalle, Schule oder am Steuer – ein Schluck Wasser erfrischt. Damit das Trinken nicht vergessen wird, hier einige Trink-Tipps: Im Büro / am Arbeitsplatz / zu Hause

- Getränke möglichst in Sichtweite bereitstellen, um sich immer wieder ans Trinken zu erinnern.
- In jedem Fall in den Pausen etwas trinken.
- Zu jeder Tasse Kaffee und Tee ein Glas Wasser trinken.
- Für Abwechslung sorgen: Wasser z.B. mit Säften und Getränkekonzentrat mischen.

Während längerer Autofahrten

- Bei der Reiseplanung Getränke nicht vergessen.
- Öfter mal eine Trinkpause einlegen.

Beim Sport

- Zum Sport immer eine Wasserflasche mitnehmen.
  - Am Tag vor intensiven Belastungen ausreichend trinken.
  - 15 bis 30 Minuten vorher 300 bis 500 Milliliter kühles Wasser (15-22 °C) trinken.
  - Während des Sports alle 15 bis 20 Minuten kühles Wasser trinken.
  - Danach soviel trinken, dass der Gewichtsverlust ausgeglichen wird.
- Die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH ist als Dienstleister für die Aufgaben der Wasserver- und Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" zuständig. Die OTWA ist ein Unternehmen der Veolia Wasser GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft für Kommunen, Industrieunternehmen und private Haushalte übernimmt. Veolia Wasser gehört zum weltweit führenden Unternehmen für Umweltdienstleistungen Veolia Environnement.

OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH

AOK informiert

### Beitragszahlungen während eines sozialen Jahres

In der Regel kommen während der Zeit eines freiwilligen sozialen Jahres die Träger der einzelnen Maßnahmen für die Verpflegungskosten auf und zahlen ein kleines Taschengeld. "Sie entrichten darüber hinaus Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung - und zwar allein. Das heißt, der Jugendliche muss keinen Cent dazubezahlen", informiert Gabriele Hoffrichter, Regionalleiterin der AOK in Greiz. Etwas anders verhält es sich, wenn kein Arbeitsentgelt gezahlt wird. In diesem Fall führt die Krankenkasse die schon bestehende kostenfreie Familienversicherung fort. Weitere Informationen zu diesem Thema erhält man in der Geschäftsstelle der AOK Thüringen in Greiz.

### Neues AOK Chroniker-Programm bei Diabetes Typ 1

Ab 1. Juli 2006 bietet die AOK ein neues Programm für chronisch Kranke mit Diabetes mellitus Typ 1 an. "Einschreibungen sind ab

sofort in allen diabetologischen Schwerpunktpraxen in Greiz möglich", so Gabriele Hoffrichter, Regionalleiterin der AOK in Greiz.

Neu ist: Teilnehmer der AOK Chroniker-Programme werden automatisch von der Praxisgebühr beim Chroniker-Arzt befreit.

### Arzneimittel ohne Zuzahlung AOK veröffentlicht Liste im Internet

Seit 1. Juli 2006 gibt es mehr als tausend preisgünstige Arzneimittel ohne Zuzahlungen. Dazu gehören unter anderem Antibiotika, Schmerzmittel, Herz-Kreislauf-Mittel und Arzneien gegen Magen-Darm-Krankheiten. Patienten sollten gezielt beim Arzt danach fragen. "Als Service bietet die AOK Thüringen die komplette Liste der zuzahlungsfreien Arzneimittel ab sofort im Internet unter [www.gkv.info](http://www.gkv.info)", so Regionalleiterin Gabriele Hoffrichter von der AOK in Greiz. Die Liste wird ständig aktualisiert.

## Lang ist's her - und trotzdem fast wie heute.

### Ein Unfall an der »Bleibe« vor 113 Jahren

Die "Bergaer Zeitung" brachte in ihrem Jahrgang 1893 die nachfolgende Meldung, die einen zum Nachdenken verleiten sollte, ob in vergangenen Zeiteventsächlich alles völlig anders war. Zum besseren Verständnis ist zu bemerken, dass es damals noch mehrere Schulgebäude gab, die in Kirchnähe standen. Sanitätsrat Findeisen, dessen Sohn Hans alten Bergaern noch in Erinnerung ist, war noch nicht im Besitz seines Automobils, so daß Pferdefuhrwerke und Kutschen die größte denkbare Gefahr auf den Straßen darstellten. Der Text folgt ohne Kommentar (Schlußfolgerungen kann ja jede(r) selbst ziehen):

"Berga, 18. September. Als am vergangenen Sonnabend Vormittag während der Freiviertelstunde sich die Schulkinder auf dem Platz vor den Schulen tummelten, konnte leicht ein größeres Unglück geschehen. An der engen und gefährlichen Passage der Staatschausee zwischen dem Gasthaus zur Bleibe und dem Bräutigam'schen Hause war das achtjährige Schulmädchen R. aus Markersdorf, welches mit anderen Kindern Haschens spielte, direkt in ein Fuhrwerk und zwar zwischen die Pferde und das Vorderrad, gelaufen. Der Geschirrführer hielt zwar sofort sein Gefährt an, doch die Pferde standen nicht gleich, sondern scheuten vor dem Angstgeschrei der umstehenden Kinder und so kam es, daß das kleine Mädchen durch einen Pferdetritt und das Vorderrad eine Wunde am Hinterkopf und an der rechten Wange davontrug, zugleich war ihm ein Arm, wenn auch nicht bedenklich, gequetscht worden. Den Geschirrführer trifft, wie uns Augenzeugen berichteten, nicht die mindeste Schuld, im Gegenteil wird sein rasches und entschlossenes Handeln zur möglichen Abwendung eines größeren Unglücks hervorgehoben. Glücklicher Weise war der Wagen nicht beladen, sonst würde das Kind erfahren worden sein.

Eben so wenig kann der Schule ein Vorwurf gemacht werden. Ein eigentlicher Spielplatz ist zur Zeit nicht vorhanden, zudem häufen sich die Schwierigkeiten täglich mehr, straffe Zucht zu halten, außerdem geschah alles so schnell, daß ein warnender Zuruf nicht mehr gegeben werden konnte. Rühmend sei auch die schnelle Hilfeleistung des hiesigen stellvertretenden Arztes, Herrn Dr. Oberlachs aus Leipzig, hervorgehoben, welcher einige Minuten nach dem Unglücksfall schon am Platze war. Die Unfallstelle ist eine der gefährlichsten Verkehrsstellen unserer Stadt, indem sich hier die Straße so verengt, daß zwei Geschirre einander nicht mehr ausweichen können und nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene kann hier selbst bei größter Um- und Vorsicht sehr leicht und schnell ein Unfall treffen. Bei stets zunehmender Bewohnerzahl dürfte die Erweiterung dieser Stelle doch in nicht gar ferner Zeit mit Rücksicht hierauf in ernste Erwägung zu ziehen sein."

Dr. Frank Reinhold

Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH

### Großer Familientag am Samstag, dem 29.07.2006

Treffpunkt 9.00 Uhr am Ferienhaus »Tor zum schönen Elstertal«  
Puschkinstraße 16 in Berga/Elster

- Kanutour auf der Weißen Elster bis Wünschendorf am Vormittag und am Nachmittag
- geführte Radwanderung für die ganze Familie, Länge ca. 15 km mit Verpflegungsstelle unterwegs, Fahrräder zum Ausleihen gegen geringe Gebühr vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

## Die Familie Vetterlein



Diese 2 Hufen (lateinisch mansi) Landes kann man mit dem Landbesitz zweier Bauerngüter gleichsetzen Rudolf Diezel (Das Prämonstratenserkloster Mildenerfurt bei Weida (Thüringen). Jena 1937) schreibt: »Eine besondere Gerichtsverfassung hatten die Dörfer Seelingstädt und Zwirtzschen. Die Gemeinden wählten jährlich Dorfgerichte, bestehend aus einem Richter und vier Schöffen. Die Gewählten mussten sich vom Propst bestätigen lassen und ihm den Treueid leisten. Danach taten sie dasselbe gegenüber dem Schösser (= Amtsverwalter) von Zwickau. Die Dorfgerichte übten die niedere Gerichtsbarkeit aus. Schwierige Rechtsfälle wiesen sie an das Klostergericht. Zu dieser den beiden Dörfern gewährten Bevorzugung kamen noch andere hinzu. Da von keinem anderen Klosterdorf Ähnliches berichtet wird, erhebt sich die Frage nach dem Ursprung dieser Vorrechte. Die Erklärung ..., daß die Vögte den beiden Dörfern als Randdörfern gegenüber »eine besondere Gnade« hätten walten lassen ..., befriedigt nicht. Es ist vielmehr auf den Ursprung der beiden Dörfer zu sehen. Es war angenommen worden, daß sie vom Kloster erst angelegt worden sind, indem ungerodetes Land an Bauern vergabt wurde. Dabei muß man den Bauern die Vorrechte zugesichert haben. »Rudolf Diezel vermutet also, daß erst die Prämonstratenser die Orte Seelingstädt und Zwirtzschen gegründet hätten; im Falle von Zwirtzschen können sie aber nur ein bereits bestehendes slawisches Dorf erweitert haben. Der deutsche Name Seelingstädt (>Stätte der Heiligen<) aber lässt tatsächlich die Möglichkeit einer Gründung durch Mönche möglich erscheinen. Den Richter und die Schöffen durften die Bauern zwar vorschlagen; ob sie in der Funktion bestätigt wurden, hing vom Kloster als dem Grundherrn ab. Über die Beziehungen Zwirtzschens zum Kloster Mildenerfurt bis zu dessen Säkularisierung im 16. Jahrhundert schreibt Rudolf Diezel; > 18 Bauern sind dem Kloster lehnbar; sie zinsen zu Walpurgis und Michaelis jedes Mal 3 Schock 32 Groschen 2 \_ Pfennig, sind also erheblich höher belastet als die Seelingstädter Bauern<. Hier sei eingefügt, daß die Seelingstädter (31 Bauern) pro Termin 2 Schock 36 Groschen 3 Pfennige zu zahlen hatten. Weiter schreibt Rudolf

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

## Das Kloster Mildenerfurt



15. Fortsetzung

### Kaufbrief

Von Gottes Gnaden Johannes Friedrich, Herzog zu Sachsen, Churfürst und Burggraf.... bekennen vor uns und unsre Erben und tun kund männiglich. Nach den unser Heyland Jesus in seinem heil. Evangelio spricht, daß ein jede Pflanze so aus Befehl seines him. Vaters nicht geschicht, ausgerottet soll werden, dieweil Gott sein gnadenreiches und allein seligmachendes Evangelium lauter und hell der Welt wiederumb hat erscheinen lassen, daß die Klosterordnung Gott zuwider, nunmehr gänzlich gefallen, also haben wir nachdem die Sequestration gefallen, solche Klostergüter erblich zu verlassen unseren lieben Getreuen Matthesen von Wallenroth, Amtmann zu Coburg, das Kloster Mildenerfurt mit allen Zugehörungen, gänzlich übergeben. Weimar 1544, und in unseren Landen und Fürstentume, weil es Gottes Wort zuwider und uns als dem Landes-Fürsten und Patron die Administration derer Güter, so in vorigen Zeiten und dafür es zu halten aus Unverstand und Irrtums dazu gestiftet und gegeben worden, heimgegangen, dieselbe zur Notdurft in andere und christliche mildere Wege, zu förderst zur Unterhaltung rechtschaffener Pfarrer, Prediger und Kirchendiener, auch Lehr- und Zuchtschulen und den Armen zu gut zu verordnen; Inmassen wir dann auch eine tapfere und redliche Summe aus dem ierlichen Einkommen berührter Stifte und Klöster bereiten, dazu verschafft und gewidmet. Also haben wir, nachdem die Sequestration so nun etliche Jahre hergewest, wiederumb gefallen, mit vorhergehender Bewilligung unserer Landschaft mit etzlicher Kondition und - zu unserer Handen genommen mit Rat unsrer fürtrefflichen Räte bedacht, solche Klöster und Stifts-Güter einesteils und sonderlich, damit künftiger zeit die vorigen abgöttischen Orden darinnen nicht wieder aufgerichtet werden mögen, erblich zu verlassen. Und aus mit unseren lieben gtreuen Matthesen von Wallenroth, Amtmann zu Coburg, des Klosters Mildenerfurt und seiner zugehörungen halben eines rechten, beständigen und unwiderrufflichen erblichen Kaufs vereinigt und verglichen, urkundlich mit unserm hier angehangendem Insiegel

## Einladung zur Buchpräsentation

Der Böhlau Verlag Köln Weimar, das Leibniz-Institut für Länderkunde e.V. Leipzig, die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Landkreis Greiz freuen sich, Sie in Anwesenheit der Herausgeber und der Bearbeiter zu einer **Buchpräsentation**

## Das nördliche Vogtland um Greiz

**Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Greiz, Weida, Berga, Triebes, Hohenleuben, Elsterberg, Mylau und Netzschkau**

Band 68 der Reihe „Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat“

**am Donnerstag, dem 28. September 2005, um 19.00 Uhr**

in der Aula des Staatlichen Gymnasiums Greiz, Dr.-Scheube-Str. 4, 07973 Greiz, begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei.

## Programm

Begrüßung durch die Landrätin des Landkreises Greiz, Frau Martina Schweinsburg. Grußwort des Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Herrn Prof. Dr. Uwe-Frithjof Hausteil. Präsentation des Bandes durch den Direktor des Leibniz-Instituts für Länderkunde e.V. Leipzig, Herrn Prof. Dr. Sebastian Lentz, und den wissenschaftlichen Redakteur, Herrn Haik Thomas Porada M.A. Die inhaltliche Gestaltung des Bandes erläutert als Hauptbearbeiter Herr Dr. Gerhard Hempel, Jena. Für den Böhlau Verlag spricht der Leiter der Weimarer Niederlassung, Herr Harald Liehr. Verkauf/Büchertisch. Im Anschluss dürfen wir Sie zu einem kleinen Umtrunk einladen.

### Das nördliche Vogtland um Greiz

**Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Greiz, Weida, Berga, Triebes, Hohenleuben, Elsterberg, Mylau und Netzschkau**

Wissenschaftliche Bearbeitung unter Leitung von Gerhard Hempel. Hrsg. von Henriette Joseph und Haik Thomas Porada (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat, Bd. 68) 2006. XXI, 500 S., 80 Abbildungen. 2 Übersichtskarten in Rückentasche. Gebunden. Euro 29,90/SFr 52,20. ISBN 978-3-412-09003-6

Eines der landschaftlich reizvollsten Gebiete Mitteldeutschlands ist das an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen gelegene nördliche Vogtland. Geprägt von den tief eingeschnittenen Tälern der Weißen Elster und der unteren Göltzsch ist diese Mittelgebirgslandschaft sowohl in naturkundlicher als auch in historischer Sicht ein bemerkenswerter Raum. Nach dem Zweiten Weltkrieg bildete der Seelingstädter Bereich den westlichsten Ausläufer der Uranerzförderung. Während in den letzten Jahren die Folgen einer umfassenden Deindustrialisierung in den umliegenden Klein- und Mittelstädten deutliche Spuren hinterließen, ist die Umgestaltung der Uranbergbaufolgelandschaft zu einer international beachteten Erfolgsgeschichte geworden.

Die naturräumliche Ausstattung, die Entwicklung der Kulturlandschaft, die geschichtliche Prägung in all ihren Facetten sowie der Bestand an Boden- und Baudenkmalern wird in dieser Landeskunde nicht zuletzt durch die thematischen Karten und zahlreiche weitere Abbildungen für ein breites Publikum anschaulich aufbereitet. Damit liegt für das Gebiet um Greiz, Weida, Berga, Triebes, Hohenleuben, Elsterberg, Mylau und Netzschkau erstmals ein reichhaltiges Nachschlagewerk vor, das zugleich als ein Exkursionsführer der besonderen Art genutzt werden kann.

## Anmeldungen an der Musikschule

Interessenten für die Instrumentalfächer Klavier, Akkordeon, Keyboard, Flöte oder auch anderer Fachrichtungen in der Außenstelle Berga können sich zwecks Info oder auch Anmeldung in der Kreismusikschule Greiz melden. Vom 3. bis 24. August ist das Sekretariat nur zeitweise besetzt, bitte den Anrufbeantworter oder

E-Mail nutzen. Rückrufe zum Unterrichtsablauf im neuen Schuljahr erfolgen dann umgehend.

Kreismusikschule Greiz, Tel. 03661/21 16,

E-Mail: musikschule.greiz@jetzweb.de

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

### Das Kloster Mildenfurth

wissenschaftlich besiegelt und gegeben zu Weimar, Sonnabends den neuen Jahrestag anno Do. 1544.

(Nach Joh. Chr. Günther 1754.) Aus irgend einer Ursache verkaufte Wallenroth schon 1557 "Obergerichtsbarkeit über Wünschendorf, Unditz und Falkau" an den Herrn von Wildenfels auf Schloß Ronneburg. Aus dem viele Seiten langen Kaufbrief mögen einige Stellen wörtlich folgen: Des Herren von Wildenfels Kaufbrief über die Obergerichte zu Wünschendorf, Unditz und Falkau. Wir, Heinrich, Herr zu Wildenfels und Ronneburg bekennen hiermit vor uns und unseren Leibserben und Erbnehmern kraft dieses unseres offenen Briefes gegen alle und tun kund, daß wir mit gnädiger Bewilligung und Wissenschaft der Durchlauchtigen und Hochgeb. Fürsten und Herren.....Herzögen zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen ...auch sonstem gutem zeitigem Recht und zuvorgehabten Bedenken und um sonderlichen, scheinbaren unseres Nutzens willen, eines rechten beständigen aufgerichteten erblichen und ewigen Kaufs dem Gestrengen und Ehrenwerten Matthes von zu Mildenfurth, Hauptmann zu Koburgk und seinem Lebenserben verkauft haben und hiermit verkaufen die Obergerichte über Hals und Hand an uns auf den Dörfern Wünschendorf samt dem Vorwerk daselbst, Falkenau und Unditz soweit sich in ihren Fluren rein (Rain) und Stein erstrecken...für Achthundert Gulden, je einundzwanzig Groschen gerechnet ... Als nämlich Falkau, des Dorfes Einwohner geben jährlich neben denen zu Wünschendorf zehn Gulden Frohngeld wegen des Holzhauens, so sie zum Feuerwerk jährlich ins Amt Ronneburg tun müssen, doch steht und allerwege frei das Geld zu nehmen und das Holz hauen zu lassen.

Item sieben Männer für Falkau müssen jährlich das Amt Ronneburg scheuern im Schloß auch andere, so in zu Zeiten Amtsverweser zuständig sein, ausfegen, und das Stroh daraus, wohin man Sie bescheidet, doch nicht außer den Hof tragen. ferner müssen sie, neben denen zu Wünschendorf allen Hafer so zu Ronneburg auf des Amts Uegkern (Ueckern) in zu Zeitenerwachsen ist, alle Jahre aufrechen, binden und die Seile dazu machen von des Amtes Stroh. *Fortsetzung in der nächsten Ausgabe*

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

### Die Familie Vetterlein



Diesel: >Da Zwirtzschen kein Gotteshaus hat und man die Leute nicht durch ein Glockenzeichen zum Bringen der Zinsen auffordern kann, läßt der Dorfrichter an den beiden Zinstagen die Aufforderung durch Boten ergehen. Das Kloster zahlt dafür jedes Mal der Gemeinde 8 Groschen<. Die Prämonstratenser trugen erheblich zur Verarbeitung und Durchsetzung des Christentums bei. Vogt Heinrich der Reiche übertrug dem Kloster das Patronatsrecht über die Pfarrei Veitsberg, die nach einer nicht beweisbaren Nachricht aus dem 16. Jahrhundert schon 974 gegründet worden sein soll. Sowohl Veitsberg als auch Mildenfurth sind heute Bestandteil von Wünschendorf, die drei Orte grenzen aneinander: Von der Uppfarrei Veitsberg war zu diesem Zeitpunkt vermutlich Culmitzsch schon abgetrennt. Zwirtzschen gehörte kirchlich zu Culmitzsch. Verwaltungsmäßig aber unterstand es nicht wie dieses dem Amt Weida, sondern dem Amt Werdau-Zwickau. Über die Geschichte dieses Amtes kann in zwei Veröffentlichungen das Werdauer Heimatforschers F. Tetzner (Das kursächsische Amt Werdau unter den Ernestinern. In: Neues Archiv für sächsische Geschichte 33 (1912), S. 1-35; Das kursächsische Amt Werdau unter den Albertinern bis zum dreißigjährigen Krieg. In: Neues Archiv für sächsische Geschichte 35 (1914), S. 39-67) nachgelesen werden. Die unterschiedliche kirchliche und weltliche Zugehörigkeit Zwirtzschens erschwert die geschichtliche Forschung: die Akten und Urkunden sind auf verschiedene Archive verstreut. Staatlich gehörte der Ort zuletzt bis 1918 zum Königreich Sachsen (Postanschrift war noch 1940: Zwirtzschen über Crimmitschau); der Kirchort Culmitzsch aber war seit 1815 Bestandteil von Sachsen-Weimar-Eisenach. Das Bild des slawischen Vorgängerortes des heutigen Zwirtzschen haben wir uns wohl zunächst als ein Straßendorf vorzustellen. Neben den sogenannten >Rundlingen<, bei denen die Gehöfte dicht nebeneinander um einen runden (hufeisenförmigen) Platz lagen, gilt das Straßendorf als Beispiel slawischer Dorfform. >Bei dem Straßendorf<, schreibt die >Sächsische Volkskunde< (Dresden 1900), >liegen die Gehöfte eng aneinander gedrängt zu beiden Seiten einer relativ kurzen, geraden Straße.

## Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
in der sächsisch-thüringischen Region

**August 2006**

**25.08., 20.00 Uhr, Brauereigutshof Wernesgrün**

**Wernesgrüner Sommernächte**

Symphonic Rock • Ian Anderson, Jethro Tull,

Vogtland Philharmonie in concert

Dirigent: MD Stefan Fraas

**27.08., 10.30 Uhr, Markneukirchen Instrumentenmuseum**

**Konzert im Rahmen des Sommerfestivals »Schlösser, Burgen, Virtuosen«**

mit dem Blechbläser-Quartett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Es erklingen Werke von W. A. Mozart, J. S. Bach, J. Offenbach u.a.

**27.08., 17.00 Uhr, Hohenleuben, Burgruine Reichenfels**

**Konzert im Rahmen des Sommerfestivals »Schlösser, Burgen, Virtuosen«**

mit dem Joplin-Quartett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Es erklingen Werke von Strauß, Joplin, Fibich, Gershwin u.v.a.

**30.08., 19.30 Uhr, Auerbach Laurentiuskirche**

**Abschlusskonzert des III. Auerbacher Orchester- & Orgelseminars**

W. A. Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll, KV 550

F. Poulenc Konzert für Orgel, Pauken und Streicher g-Moll

Leitung: MD Stefan Fraas, KMD Jörg Bräunig

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen  
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor · Greiz/Reichenbach, 4. Juli 2006

### Ferienangebote

## Hurra, Hurra, die Ferien sind da...

Das Jugendsportkoordinatorteam Ronald Höhl und Verena Zimmermann hat mit der Unterstützung vieler Vereine der Umgebung wieder ein vielfältiges Angebot für Eure Sommerferiengestaltung zusammengestellt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir viele Teilnehmer begrüßen könnten, denn zusammen macht alles doppelt soviel Spaß.

#### **Dienstag, 08.08.06 • Minigolf**

Treff: Eingang Minigolfanlage Weida • Beginn: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr

Eintritt: 1,50 Euro

#### **Mittwoch, 09.08.06 • Bowling, für die »älteren« Semester ab 12 Jahre**

Beginn: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in Weida · Unkostenbeitrag 3,00 Euro

#### **Dienstag, 15.08.06 • Kleinfeldfußballturnier um die Ferienweltmeisterschaft beim SV Blau - Weiß Niederpöllnitz für Aktive und Nichtaktive ab 10 Jahre**

Beginn: 10.00 Uhr · Für Essen und Getränke ist gesorgt, bitte Geld nicht vergessen!

#### **Donnerstag, 17.08.06 • Abenteuer »Natur«**

Treff: 9.30 Uhr Weida Sportplatz »Roter Hügel« vor Gaststätte »Sportlerheim«

Für Kinder von 8 bis 14 Jahren · Für eine Überraschungsverpflegung und Getränke ist gesorgt, bitte Geld nicht vergessen!

#### **Dienstag, 22.08.06 • Tennis-Schnupperkurs**

Treff: Eingang Tennisplätze Weida · Beginn: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr

Turnschuhe mit glatter Sohle sind mitzubringen! Unkostenbeitrag: 1,00 Euro

#### **Donnerstag, 24.08.06 • Kegeln beim SV Blau - Weiß Auma**

Beginn: 10.00 Uhr/ Ankunft Weida ca. 13.00 Uhr · Treff: 9.15 Uhr Parkplatz

REWE · Unkostenbeitrag: 2,00 Euro · Hallenturnschuhe sind mitzubringen!

Für alle Angebote ist eine Anmeldung bis spätestens **08.08.06** erforderlich:

TuS Osterburg 90 Weida Geschäftsstelle: 036603/607841

Ronald Höhl: 036603/ 43084 (p.) oder 0175/ 5409316

Verena Zimmermann: 036603/ 44276 (p.), 0162/ 6835100 oder

orzsteinsdorf@gmx.de

In Ausnahmefällen ist es auch möglich Kinder und Jugendliche aus Ihren Wohnorten abzuholen und wieder nach Hause zu bringen.

Für alle Veranstaltungen ist eine Elternurlaubnis erforderlich!

## Veranstaltungskalender 2006 Wünschendorf / Elster

**Juli • August 2006**

- 29.07.2006 **Gartenfest** in der Kleingartenanlage  
»Fortschritt«
- 05.08.2006 **5. Elstertal-Marathon**
- 05.08.2006 19.00 Uhr **Sommernachtstanzparty**  
vor und in der Gaststätte »Märchenwaldbaude«  
mit DJ Manfred
- 12.08. – 13.08.2006  
**Turnier auf der ISARO-HILL-RANCH**  
Rancharbeit mit Pferd und Rind
- 18.08. – 20.08.2006  
**Brückenfest** aus Anlass 220 Jahre Holzbrücke  
Wünschendorf mit Antenne Thüringen Party  
und 5. Showsommernacht



### **Liebe Bürgerinnen und Bürger von Wünschendorf und Umgebung! Liebe Freunde des Sports!**

Bereits zum fünften Mal wird der Landschaftsmarathon entlang der Weißen Elster durchgeführt. Die inzwischen schon in der Region bekannte Strecke von Gera nach Köstritz über Gera nach Wünschendorf und wieder zurück zum Ziel im Stadion nach Gera. Der ThSV Wünschendorf wird wieder gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wie in den vergangenen vier Jahren die notwendigen Aufgaben zur Sicherstellung des Laufes durchgeführt. Für die Streckensicherung werden Plakate und Hinweisschilder aufgestellt, Helfer werden kurzzeitig Straßen und Wege sperren sowie die Versorgung der Sportler sichern. Der erste Getränkepunkt unserer Strecke wird schon 7.00 Uhr an der Wipse aufgebaut. Die zweite Getränkestelle befindet sich an der Lithopone Wünschendorf. In Meilitz und in Veitsberg stehen wieder die »großen« Verpflegungsstützpunkte.

Mehr als 35 freiwillige Helfer werden auf unserer Strecke tätig sein. Trotzdem sind wir auch auf die Anwohner und sportinteressierten Bürger angewiesen, die die Läufer nach ihren Möglichkeiten aktiv unterstützen. Eine Schüssel frisches Wasser an der Strecke kann da schon den Läufern sehr helfen. Denn immerhin sind sie zu diesem Zeitpunkt schon mehr als 23 km unterwegs und da ist man für jedes freundliche Wort und Beifall als Ermutigung dankbar. Autofahrer, Radwegbenutzer, Fußgänger etc. möchten wir um Verständnis für etwaige kurzzeitige Beeinträchtigungen bitten.

#### **Zeitablauf:**

- 8:26 Uhr wird der erste Läufer an der Wipse-Brücke in Gera-Liebschwitz am Kilometer 23 erwartet und gegen 9:15 Uhr kommt dieser schon aus Wünschendorf zurück (!), die Letzten gegen 12:05 Uhr.
- 8:34 - 11:50 Uhr - Meilitzer Brücke
- 8:40 - 11:30 Uhr - Lithopone/Weiße Brücke Wünschendorf
- 8:50 - 11.15 Uhr - Kloster Mildenfurth- Wendestelle = 29,5 km

#### **Streckenführung:**

Radweg von Gera-Liebschwitz • Taunussteiner Straße • Gebind • Holzbrücke • Steg über die Weida und am Sportplatz vorbei • Weidaer Straße zum Kloster Mildenfurth und zurück

Andreas Urban, ThSV Wünschendorf, Streckenkoordinator

## Kunsthandwerkermarkt »Hand-Wert«



**Samstag, 12. August 2006 und  
Sonntag, 13. August 2006**

jeweils vom 11 Uhr bis 18 Uhr

Inzwischen ist er Tradition – lebende Tradition, die uns den Wert unserer Hände Arbeit, die Meisterschaft handwerklicher Fertigkeit und die Freude beim Entstehen von Nützlichem und Schönerm erleben läßt »HAND-WERT«, der Kunsthandwerkermarkt in Zickra.

Diesen Spätsommer werden auf der Anhöhe bei Berga/Elster, direkt an der B 175, wieder Gäste von nah und fern erwartet, wenn zum vergnüglich-lehrreichen Spaziergang in unsere Kulturgeschichte eingeladen wird:

Die emsigen Finger von Günter Winkler lassen vor unseren Augen Körbe in allen Formen entstehen. Klaus Wichmann, Holzgestalter aus Dresden, stellt originelles Holzspielzeug her, Häuser, bunte Burgen, wie sie die Kinder lieben. Papiermacher Peter Bobe schöpft und prägt verschiedene Büttelpapiere mit Kindern und Erwachsenen. Der Geruchssinn wird besonders angeregt durch die natürlichen Düfte von ätherischen Ölen und naturbelassenen Kräutern, die Renate Morzinietz zur Herstellung von Salben und Seifen benutzt. Die Seifensiederin wird außerdem zeigen wie eine Seife umgefärbt wird. Eine kulinarische Reise wird von der Ikkas Küche angeboten. Mitmachen kann man bei Kathrin Voigt: kleine Künstler können ihre Kreativität freien Lauf lassen bei Gefäße malen.

Ein Highlight: Drechslermeister Rainer Berndt aus Brügge (Kiel) und der Gastgeber Andreas Wolf werden gemeinsam und live an einer Drehbank die Späne fliegen lassen!

Auch die kulinarischen Bedürfnisse kommen nicht zu kurz: Kaffee und Kuchen hausgemacht, frisch gebrannte Mandeln, Schafskäse aus der Clodraer Käserei und Ulrich Heydels berühmte kehlenkühlende Eisproduktion lassen keine Wünsche offen. Natürlich sind auch Markt Musiker dabei, welche für allerhand Kurzweil und Unterhaltung sorgen. Am Nachmittag beider Tage, Samstag und Sonntag, jeweils um 16.00 Uhr wird ein Puppentheater für die ganz kleinen Marktbesucher aufgeführt.

MARKT-WERT · Kulturhof · Zickra 31 · 07980 Berga/Elster · Telefon 036623/21369

### Im Urlaub von der Wirklichkeit eingeholt

- Anzeige -

Im Urlaub wartet auf manchen eine böse Überraschung: Gebucht ist ein idyllisches Hotel direkt am Meer mit eigenem Badestrand und Sportanlagen. Am Urlaubsort angekommen, sucht man die versprochenen Leistungen jedoch vergebens. Jetzt ist guter Rat teuer.

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung rät: Mängel noch am selben Tag bei der Reiseleitung zu beanstanden, damit diese kurzfristig Abhilfe schaffen kann. Wem die Reiseleitung vorschlägt, in ein teureres Hotel zu ziehen und vor Ort einen Aufpreis zu bezahlen, der kann den im allgemeinen nach seiner Rückkehr vom Reiseveranstalter zurückfordern.

Werden die Mängel nicht behoben, empfiehlt es sich eine Mängelliste zu erstellen und sich die von der Reiseleitung sowie den Mitreisenden unterschreiben zu lassen. Natürlich sollte man von denjenigen, die unterschrieben haben, auch die Adressen kennen. Nur so sind sie später als Zeugen benennbar. Gleichzeitig sollte man das, was zur Beschwerde Anlass gibt – soweit möglich – fotografieren.

Nur wer Mängel beweisen kann, hat nach der Rückkehr die Möglichkeit, den Reiseveranstalter zu belangen und Schadenersatz zu fordern. Dies sollte übrigens so schnell wie möglich geschehen: Maximal einen Monat räumt einem der Gesetzgeber dafür ein. Wichtig zu wissen: Die Monatsfrist beginnt mit dem vertraglich vorgesehenen Reiseende.

Materiell entschädigt wird man übrigens auch für die Zeit, die man – statt den Urlaub zu genießen – benötigte, um Mängel zu dokumentieren.



**Der Elstertaler**  
Lokalblatt für das Elstertal  
**verlost**

unter allen Einsendern deren Post uns bis zum 07.08.2006 erreicht verlosen wir **2x 2 Freikarten** für den Kunsthandwerkermarkt am 12. und 13. August im Kulturhof Zickra.

Also schnellstens Postkarte mit dem Stichwort »Hand-Wert« an Verlag Das Elstertal, Aumatalweg 5, 07570 Weida schicken.

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**  
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

**erscheint am 30.08.2006** Redaktionsschluß 21.08.2006

### Impressum

**Redaktion und Satz** Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida  
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@web.de

**Verantw. für den redaktionellen Teil** Heinz-H. Reimer

**Druck** Druckerei Raffke **Vertrieb Raum Berga** Telefon 036628 - 49 730

**Vertrieb Raum Wünschendorf** Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.